



Tom und JoAnn Doyle
Greg Webster

Aufbruch in die Freiheit

Frauen in der islamischen Welt
begegnen Jesus



OpenDoors
BRUNNEN

Tom und JoAnn Doyle
Greg Webster

Aufbruch
in die
Freiheit

Frauen in der islamischen Welt
begegnen Jesus

Brunnen Verlag/Open Doors

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel:
„Women who risk – Secret Agents for Jesus in the Muslim World“
In Nashville, Tennessee bei Thomas Nelson, bei W Publishing Group,
einem Imprint von Thomas Nelson

Die Lizenzausgabe wurde veröffentlicht aufgrund einer Vereinbarung mit
Thomas Nelson in der Verlagsgruppe HarperCollins Christian Publishing, Inc.

©2021 Thomas James Doyle und JoAnn Marie Doyle

Deutsch von Dr. Friedemann Lux

Sure 4,34 nach: Der Koran, aus dem Arabischen übersetzt von Max Henning,

© 1960 Reclam Verlag, Stuttgart

Sure 46,9 nach Der Koran. Das heilige Buch des Islam nach der Übertragung von

Ludwig Ullmann neu bearbeitet und erläutert von Leo Winter,

© 1959 Goldmann Verlag, München

NGÜ: Neue Genfer Übersetzung. Neues Testament und Psalmen. Copyright

© 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

NLB: Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM

R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

LÜ: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart



1. Auflage 2021

© 2021 der deutschen Ausgabe: Brunnen Verlag GmbH, Gießen

www.brunnen-verlag.de

Lektorat: Stefan Loß

Umschlagfotos: Adobe Stock

Umschlaggestaltung: Jonathan Maul

Satz: DTP Brunnen

Druck: CPI books GmbH

Gedruckt in Deutschland

ISBN Buch 978-3-7655-3746-2

ISBN E-Book 978-3-7655-7629-4



*Wir widmen dieses Buch in Liebe all denen,
die ein Leben im Schatten geführt haben,
die sich vergessen, übersehen, überhört gefühlt haben.
Der, der euch erschaffen hat, sieht euch und liebt euch
von ganzem Herzen.*

Sein Name ist Jesus.

Ihr seid nicht vergessen.

*Wir widmen dieses Buch denen, die in Jesus allein Erlösung
gefunden haben
und ein Leben in Gefahr leben.*

Ihr habt den Preis bedacht und alles riskiert.

Ihr habt es richtig gemacht, denn Er allein ist würdig.

Aus meinem Mund wird man hören, wie du deine Treue erweist,
den ganzen Tag will ich davon reden, dass du Rettung schenkst.
Ich kann gar nicht mehr zählen, wie oft du schon geholfen hast!
Ich will zum Heiligtum kommen,
um die mächtigen Taten Gottes, des HERRN, zu verkünden.
Deine Treue will ich preisen, dich allein will ich rühmen.
Psalm 71,15-16 (NGÜ)



Inhaltsverzeichnis

	Eine unaufhaltsame Kraft	7
<i>Kapitel 1:</i>	Erlöse uns von dem Bösen	15
<i>Kapitel 2:</i>	Die schlimmste Ehe in ganz Syrien	39
<i>Kapitel 3:</i>	„Heirate ihn, oder deine Mutter stirbt!“	73
<i>Kapitel 4:</i>	„Dieses Licht kann man nicht kaufen“	104
<i>Kapitel 5:</i>	Keine Hoffnung – bis Jesus kam	130
<i>Kapitel 6:</i>	In Gaza gefangen	149
<i>Kapitel 7:</i>	Flucht aus Mekka	165
<i>Nachwort:</i>	Was kann ich tun?	191
	Danksagungen	201
	Über die Autoren	203
	Der Dienst von Open Doors	204



Eine unaufhaltsame Kraft

Die offensichtlichste Bedrohung für die Menschen im Nahen Osten ist der Terrorismus. Doch seit Kurzem gibt es eine neue Bedrohung – eine, die den Menschen noch mehr Angst einjagt als der Terrorismus.

Diese Bedrohung heißt *Veränderung*.

Der Prozess der Veränderung kann einerseits alte Gegner wie Saudi-Arabien und Israel zusammenführen, weil sie in Iran einen gemeinsamen Feind haben. Aber es kann auch vorkommen, dass eine ganze Religion durch Veränderung bedroht ist, weil sie auf ihren innersten Kern abzielt.

Die Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen (CEDAW) wurde im Jahr 1979 verabschiedet. Das ist jetzt eine ganze Weile her. Aber die Umsetzung dieser Konvention in den Ländern des Nahen Ostens steht auf einem anderen Blatt. Noch vierzig Jahre später, im Dezember 2019, bezeichneten mehrere einflussreiche Familienclans in der West Bank sie als unvereinbar mit der islamischen Religion. Sie würde zu vieles verändern.

Und so ist und bleibt die große Frage: Werden die Frauen im islamisch dominierten Nahen Osten jemals ihre vollen Menschenrechte bekommen?

Jesus hat diese Frage mit einem eindeutigen *Ja* beantwortet. Das könnte auch der Grund dafür sein, dass zur Zeit so viele muslimische

Frauen zu ihm finden wie noch nie zuvor. Wir glauben, dass Gott möchte, dass wir seine wunderbaren, fantastisch anmutenden, aber trotzdem wahren Geschichten von der Jesusbewegung im Nahen Osten den Christen in der ganzen Welt weitererzählen.

Die Reaktionen auf meine letzten drei Bücher lassen JoAnn und mich immer wieder staunen. Aber erst, nachdem wir in jedem Land des Nahen Ostens gearbeitet hatten, erkannten wir den dringenden Bedarf für das Buch, das Sie jetzt in Händen halten.

JoAnn hat mich von Anfang an in dieser Arbeit begleitet. Es berührt uns immer wieder, wenn wir Menschen begegnen, die uns sagen: „Ihre Geschichten haben mein Leben verändert.“ Die Menschen, über die wir schreiben, sind reale Personen. Und wenn das Lesen ihrer Geschichten Ihr Leben verändert, hat das wahrscheinlich etwas damit zu tun, dass das *Schreiben* dieser Geschichten *unser* Leben verändert hat. Dieses Buch ist das erste, das JoAnn und ich offiziell gemeinsam schreiben. Sie ist immer schon an meiner Seite gewesen, aber jetzt hören Sie zum ersten Mal ihre Stimme und erleben ihre Perspektive.

Ich habe miterlebt, wie Gott JoAnn darauf vorbereitete, muslimischen Frauen im Nahen Osten das Licht Jesu zu bringen. Anfangs war sie zögerlich. Sie fühlte zwar mit diesen Frauen mit, aber die Angst war zunächst einmal stärker und verhinderte ein stärkeres Engagement. Glauben Sie mir: JoAnn kann es gut verstehen, wenn Ihnen der Gedanke, Muslime zu missionieren, Angst macht.

Aber wenn Gott uns einen Ruf gibt, dann sorgt er auch für die nötige Vorbereitung.

Gott hat JoAnn zu einer erstaunlich furchtlosen Frau gemacht, selbst in den gefährlichsten Situationen in der Welt des Islam. Es war wirklich spannend, ihre Verwandlung mitzuerleben. Wo wir auch gehen und stehen, kommt sie durch ihre italienische, kontaktfreudige, liebevolle und entwaffnende Art bestens bei den Menschen an.

Wie Anne Graham Lotz, die Tochter von Billy Graham, mir einmal sagte: „JoAnn ist eine kleine Frau, aber für Jesus ist sie eine Stange Dynamit!“ Ganz meine Meinung.

Ein Wort von JoAnn

Tom hatte schon immer ein riesengroßes Herz für Menschen, die Jesus nicht kennen. Und er ist schon immer der geborene Abenteurer gewesen. Zusammen mit seiner unkomplizierten, gewinnenden Art macht ihn das zu einem geistlichen Pionier, der an Orte geht, wohin sich niemand sonst traut.

Nach den „9/11“-Terroranschlägen in New York im Jahr 2001 öffnete Toms erste Reise in den Gazastreifen seine Augen neu für die ungeheure geistliche Not der Muslime. Nachdem er den Menschen dort begegnet war, spürte Tom eine persönliche Berufung, sie mit dem Evangelium zu erreichen. Dass ich an seiner Seite diesen lieben Menschen die Liebe Christi bringen durfte, hat mich zu einem anderen Menschen gemacht. In seinen Büchern lässt Tom das von seinem irischen Vater geerbte Erzähltalent weiterleben. Dieses Buch ist keine Ausnahme – es sei denn, Sie entdecken hier und da einen eher „femininen“ Gedanken oder einen besonders blumigen Ausdruck; der stammt dann wahrscheinlich von mir.

Zurück zu den Büchern

Im Jahre 2012 schrieb ich (Tom) das Buch *Träume und Visionen: Wie Muslime heute Jesus erfahren*. In diesem Buch nahmen wir Sie mit auf eine Reise durch den Nahen Osten, um Sie mit ehemaligen Muslimen bekannt zu machen, die in Träumen und Visionen Jesus erlebt hatten: Sie kamen nicht zur Ruhe, bis sie die Botschaft Jesu verstanden. Sie begannen, heimlich die Bibel zu lesen, oder suchten den Kontakt zu Christen, um das Evangelium von Tod und Auferstehung Jesu kennenzulernen. Die Bekehrungserlebnisse der 25 Menschen, die wir in dem Buch vorstellten, waren ein Weckruf für viele Leser im Westen. Bis dahin hatten sie keine Ahnung davon gehabt, dass es Muslime gab, die zum Glauben an Jesus Christus kamen.

Im nächsten Buch, *Im Angesicht des Todes: Der Mut verfolgter Christen im Nahen Osten*, stellten wir Ihnen frischbekehrte Christen vor, die bereit waren, für Jesus zu sterben. Viele von ihnen gingen tatsächlich in den Tod und warten jetzt im Himmel auf ihre Märtyrerkronen. Wir konfrontierten Sie in diesem Buch auch mit den beiden Fragen, die wir Muslimen im Nahen Osten stellen, um zu prüfen, ob sie reif dafür sind, Jesus als ihren Herrn anzunehmen:

- Bist du bereit, für Jesus zu leiden?
- Bist du bereit, für Jesus zu sterben?

Da Jesus selbst gesagt hat, dass Christen damit rechnen müssen, für ihn zu leiden, denken wir, dass jeder Christ sich diesen Fragen immer wieder stellen sollte – egal, wo er lebt. Wir kommen mit Menschen aus den USA, Südamerika, Europa, dem Nahen Osten und Asien zusammen, die sich diese Fragen jeden Tag stellen.

Das nächste Buch trug den Titel: *Im Sturm der Verfolgung: Sie erleben Gottes Kraft – Christen im Nahen Osten*. Darin stellten wir Ihnen Menschen vor, die in der Erwartung lebten, ebenfalls bald die Märtyrerkrone zu tragen. Aber wunderbarerweise starb kein Einziger von ihnen, und sie sind alle heute noch am Leben. Diese Männer und Frauen leben in einer modernen Version des Feuerofens aus dem biblischen Buch Daniel: Sie sind umgeben von muslimischen Terroristen, aber Gott hat sie unbesiegbar gemacht. Bis er sie in den Himmel ruft, werden sie weiterhin ohne Hemmungen anderen erzählen, wer Jesus ist, und sie zum Glauben führen, egal, wie groß die Gefahr ist.

Was uns zurück zu diesem Buch bringt. *Aufbruch in die Freiheit: Frauen in der islamischen Welt begegnen Jesus* möchte Ihnen einige neue Freunde vorstellen. Sie lernen ehemals muslimische Frauen kennen, die in einem gefährlichen Umfeld leben, aber über den Gefahren stehen, getrost in Christus und voller Zukunftshoffnung. Da sie aus praktizierenden muslimischen Familien kommen, mussten sie noch vor ihrer Bekehrung die Frage klären: Bin ich bereit, für Jesus zu ster-

ben? Um sie zu schützen, haben wir ihre Namen und gewisse Details geändert, aber jede der Geschichten ist authentisch.

Für diese Frauen ist das ultimative Risiko der Tod. Doch selbst im Leben sind sie mit einem Alptraum konfrontiert, dem schlimmsten Alptraum einer Mutter: Werde ich meine Kinder verlieren? Aber sie haben alle ihr Kreuz auf sich genommen (nach Matthäus 16,24) und sind vorbildliche Nachfolgerinnen Christi. Jede von ihnen ist eine moderne Ester, die Gott genau in die Situation gestellt hat, wo sie sich befindet. Jede hat den gleichen Auftrag: andere zu Christus zu führen, angefangen bei ihren eigenen Familien.

Alle diese Glaubensheldinnen leben in muslimisch beherrschten Ländern, in denen ihre Rechte eingeschränkt sind, weil sie Frauen sind. Und ihre strikt muslimischen, oft sogar fundamentalistischen Verwandten beschneiden ihre Rechte noch mehr.

Doch Gott hat den Frauen eine Gabe gegeben, die keine Verwandtschaft, keine Regierung, keine Religion ihnen nehmen kann. Sie sind die *geistlichen Torwächter* ihrer Familien. Gleichgültig, welcher Religion sie folgt – und ob sie überhaupt eine hat –, der religiöse Einfluss der Frau auf ihre Familie ist eine natürliche Folge dessen, wozu Gott sie erschaffen hat. Er hat ihr dementsprechend eine ganz besondere Rolle beim Bau seines Reiches gegeben.

Wenn der Vater das *Haupt* der Familie ist, dann ist die Mutter ihr *Herz*. In einer religiösen muslimischen Familie gibt es fast immer eine starke muslimische Mutter. Bedenkt man, wie wenig Rechte der Islam den Frauen einräumt, sollte man eher das Gegenteil erwarten, aber dem ist nicht so.

Ein ehemaliger Imam erklärte uns: „Es war nicht *meine* Aufgabe, unseren Kindern den islamischen Glauben zu vermitteln. Ich las den Koran, betete fünf Mal am Tag und ging freitags in die Moschee. Für alles andere war meine Frau zuständig. Sie war es, die die Kinder religiös unterrichtete und sie zu guten Muslimen erzog. Das war *ihr* Job, nicht meiner.“

Bei der Schöpfung

Jesus ist gekommen, um die Frauen zu befreien und ihnen ihren biblischen Ehrenplatz zurückzugeben, aber der Teufel will das genaue Gegenteil. Er will die Frauen versklaven, unterdrücken, kontrollieren. Seit dem Garten Eden hat der Satan etwas gegen Frauen. Es war seine Begegnung mit Eva, die zu Gottes Verdammungsurteil gegen ihn führte; und durch eine zweite Frau – Maria –, die den Messias gebar, hat Gott das Schicksal des Satans in alle Ewigkeit besiegelt.

Schon im 3. Kapitel der Bibel startete der Teufel seinen großen Angriff auf die Frauen. Heute ist er, der große Zerstörer, immer noch am Werk. Eine seiner schärfsten Waffen im Kampf gegen die Frauen von heute ist die Religion des Islam und dort vor allem die Praxis der Scharia. Sexuelle Ausbeutung, Zwangsehen, Kinderbräute, sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Inzest und Genitalverstümmelung sind nur einige der Verbrechen an Frauen, die in muslimischen Gesellschaften geschehen.

Die am meisten übersehene, marginalisierte und missbrauchte Person in der islamischen Religion lebt hinter einem Schleier. Die Geschichte des Islam ist voll von Misshandlung, Grausamkeit und Entrechtung der Frauen.

Nein, wir behaupten nicht, dass *alle* muslimischen Männer Frauen schlecht behandeln oder dass *jede* muslimische Frau solch ein Leben durchmachen muss. Aber wo die Scharia praktiziert wird, sind Frauen Menschen zweiter Klasse. Selbst nicht muslimische Frauen sind Freiwild, die von Zwangsbekehrung und der anschließenden Zwangsehe bedroht sind.

Und was ist mit muslimischen Frauen, die ihr Leben Jesus übergeben und den Islam verlassen? Bei ihnen ist ein plötzlicher Tod nie auszuschließen. Wer wäre in dieser Situation so unvorsichtig, Christus anzunehmen und dies anschließend auch noch anderen Menschen zu verraten? Aber genau das tun heute erstaunlich viele Frauen aus muslimischen Familien.

Auftrag des Himmels

Jesus hat einen Plan. Er will Seelen retten.

In der Johannesoffenbarung lesen wir, dass eines Tages alle Völker der Welt den großen Generalaufstand gegen Gott starten werden. Doch bis dahin befindet Jesus sich auf einer göttlichen Rettungsmission. Weil für ihn *jede einzelne Seele wichtig ist*.

Während seines irdischen Wirkens ging Jesus hinaus zu denen, die ignoriert und verachtet waren und mit denen niemand etwas zu tun haben wollte. Wo er ging und stand, schockierte er die Leute, weil er die religiöse Elite links liegen ließ und sich mit den „Niemanden“ abgab – von dem besessenen Mann über die Frau am Jakobsbrunnen und die zehn Aussätzigen bis zu den Zöllnern und Sündern.

Der Messias stieß nicht nur die Tische der Geldwechsler im Tempel um, er warf die ganze damalige Gesellschaftsordnung zum Fenster hinaus. Und nach unserer jahrelangen Arbeit in der muslimischen Welt sind wir davon überzeugt, dass Jesus heute das Gleiche mit der islamischen Religion macht. Jesus hat die muslimischen Frauen nicht vergessen. Dank seines göttlichen Eingreifens sind diese neuen Christinnen dabei, den Nahen Osten auf den Kopf zu stellen.

Wo muslimische Frauen Jesus finden und ihm ihr Leben anvertrauen, bekommen sie nicht nur eine neue Freiheit in ihm, sondern werden auch zu einer unaufhaltsamen Kraft in der muslimischen Welt. Weil Frauen die geistlichen Torwächter des Islam sind und weil so viele von ihnen ihren Posten verlassen, um Jesus nachzufolgen, steht die Haustür plötzlich weit offen. Ganze Familien entscheiden sich dadurch für Christus und kehren dem Islam für immer den Rücken.

Der Islam befindet sich in einer schweren Krise. Ganze Familien verlassen ihn und fangen an, Jesus nachzufolgen. Die Frauen trotzen den Gefahren und ihr Einfluss greift langsam, aber sicher auf ihre Kinder, die weitere Verwandtschaft und oft sogar auf ihre Ehemänner über.

Möchten Sie sich diese erstaunlichen Entwicklungen einmal aus

der Nähe ansehen? Dann begeben Sie sich auf den folgenden Seiten mit uns auf eine Reise in den Nahen Osten. Sie werden staunen. Die Begegnungen mit diesen Christinnen, die an der Front des im Nahen Osten tobenden geistlichen Krieges leben, werden Ihrem eigenen Glauben Mut machen.

Wie einst die Frauen am leeren Grab Jesu entdecken heute muslimische Frauen, dass Jesus lebt; und sie behalten das nicht für sich. Manche arbeiten im Untergrund, heimlich, still und stetig. Andere haben sich bereits als Christen geoutet und halten der Verfolgung durch Verwandte und Freunde stand, für die sie Abtrünnige sind.

In der Geschichte des modernen Nahen Ostens ist ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Jesus ist dabei, Frauen frei zu machen, ihnen Wert und Würde zu geben – und es tut ihnen gut! Warum sollte es ihnen auch nicht guttun? Jesus ist gekommen, und seine Truppe aus ehemaligen Musliminnen erregt Aufsehen und verändert die Herzen der Menschen in der ganzen Region.